

58. HOFER FILMTAGE

„Vereinzelt Sonne“ erhält Gold in Hof

Am Samstagabend wurde das Drama „Vereinzelt Sonne“ von Lucas Dülligen mit dem hochdotierten Goldpreis in Hof ausgezeichnet. Und das Drama „Jupiter“ wurde mit zwei weiteren Preisen gewürdigt.

Heike Angermaier 27.10.2024 08:39



„Vereinzelt Sonne“ wird mit Gold geehrt Andreas Rau/Hofer Filmtage

Am Samstagabend wurde das Drama „Vereinzelt Sonne“ von Lucas Dülligen mit dem Goldpreis in Hof ausgezeichnet „Regie, Drehbuch, Schauspiel, Kamera, sowie Schnitt und Sounddesign beginnen eine Ouvertüre, die mir in neun Minuten einen Menschen, eine Welt und ein Gefühl für die Menschen darin näherbringt. Ohne ein einziges Wort der Haupt-

figur“, beschreibt Juror [Hans Steinbichler](#) den Gewinnerfilm, der von einem Junkie erzählt, der komplett abstürzt. Dülligen, der an der [Kunsthochschule für Medien in Köln](#) studierte, inszenierte Lasse Classen in der Hauptrolle. Der Preis ist mit dem Goldwert von ungefähr 35.000 Euro dotiert und enthält ein Coaching für den Macher.

Zuvor war „[Jupiter](#)“ mit zwei weiteren Preisen nach dem Förderpreis Neues Deutsches Kino gewürdigt worden. [Benjamin Pfohl](#) Langspielfilmdebüt gewann den Kritikerpreis der vom Schweizerischen Verband der Filmjournalistinnen und Filmjournalisten sowie der Berufsvereinigung deutscher Medienjournalisten vergeben wird, für die Regie. „Leere Versprechen eines höheren Daseins werden angeprangert, nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit empathischem Fingerspitzengefühl für die Figuren. Die Thematik ist in der Post-Corona-Zeit gar nicht so weit hergeholt und bleibt durch die Coming-of-Age-Story nahbar und geerdet. Obwohl die atmosphärische Science-Fiction-Sektenapokalypse in kosmische Welten entführt, sowohl visuell als auch musikalisch“, heißt es in der Begründung. Außerdem wurde Fryderyk Swierczynski mit dem Bild Kunst Förderpreis für das Szenenbild von „[Jupiter](#)“ prämiert.

Der Hofer Kritikerpreis für die beste Produktion ging an „Sparschwein“ des österreichischen Filmemachers Christoph Schwarz für seine gelungene Mockumentary „Sparschwein“, in der er als Filmemacher im Auftrag des ORF einen Film dreht, in dem er in einen Geldstreik tritt, um Konsumgesellschaft und Umweltzerstörung anzuprangern und die Gage in ein eigenes Ferienhäuschen investiert. Sophie Peters wurde mit dem Bild Kunst Förderpreis für das Kostümbild von „Mels Block“ von Regisseur Mark Sternkiker und Drehbuchautorin [Seraina Nyikos](#) ausgezeichnet, [Fryderyk Swierczynski](#) für das Szenenbild von „[Jupiter](#)“.